

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 6

Februar 2021

Ernte 2020

Aufgrund einer sehr geringen Preisdifferenz zwischen Brau- und Futtergerste unmittelbar nach Abschluss der Ernte in Europa, wurde weniger Braugerste als üblich separiert. Im weiteren Verlauf der Ernte 2020 stieg die Nachfrage nach Futtergerste und dementsprechend die Futtergerstenpreise massiv an. Während von der Brau- und Malzindustrie nur wenig Nachfrage bestand und die Braugerstenprämie aus Sicht der Landwirtschaft und Agrarhändler zudem unbefriedigend niedrig war, fanden auch bislang separierte aber noch unverkaufte Braugerstenpartien ihren Weg ins Futter. Seit Anfang des Jahres teilen uns immer mehr Erfasser und Agrarhändler in unserem Einzugsgebiet mit, dass sie weitgehend ausverkauft sind. Aus anderen europäischen Gebieten hören wir ähnliches. Die Ukraine ist seit Anfang des Jahres ausverkauft, Russland hat zur Sicherung des Inlandsbedarf Exportsteuern auf Gerste und Weizen eingeführt, Frankreich hat über 2 Mio. t Gerste nach China verkauft, so dass die unverkauften Gerstenbestände bereits Anfang des Jahres ein ungewöhnlich niedriges Niveau in Europa erreicht haben. Aus dieser Sicht bleibt nur zu hoffen, dass eine gute und frühe Sommergerstenernte 2021 die Anschlussversorgung sicherstellen kann.

Herbstaussaat 2020 und Frühjahrsaussaat 2021

Aufgrund der guten Herbstaussaatbedingungen wird 2021 ein Rückgang der Sommergerstenfläche in Europa erwartet.

Geschätzte Flächenentwicklung 2021 in ausgewählten Ländern in ha		
	Ernte 2020	Ernte 2021
Deutschland	367.000	360.000
Frankreich	790.000	650.000
Dänemark/ Schweden/ Finnland	1.301.000	1.300.000
Großbritannien	1.090.000	750.000
Tschechische Republik	212.000	212.000
Gesamt	3.760.000	3.272.000
Differenz		-488.000
Differenz in %		-13,0%

Wie bereits im letzten Jahr werden sowohl die Sommerbraugerstenqualität sowie die Braugerstenprämie über den Separationsgrad entscheiden.

Hohe Preise für Futtergerste im Vergleich zu denen für Braugerste und ein deutlich niedrigeres Qualitätsrisiko bei höheren Erträgen bei Futtergerste haben es für den Landwirt attraktiv gemacht, die neue Ernte bereits jetzt als Futtergerste zu vermarkten. Große Mengen an Gerste der Ernte 2021 wurden bereits verkauft, insbesondere in Frankreich.

Deutschland

Gute Witterungsbedingungen im Herbst 2020 sorgten für gute Aussaatbedingungen und es sind bislang keine größeren Auswinterungsschäden zu verzeichnen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Sommergerstenfläche 2021 gegenüber 2020 nahezu unverändert sein wird.

Wie 2018 und 2019 war auch das Jahr 2020 ein Dürrejahr. Die Versorgung der oberen Bodenschichten mit Wasser ist seit dem Herbst 2020 als gut zu bezeichnen. Tiefere Bodenschichten sind weiterhin vielfach zu trocken und somit wird die Ernte 2021 stark von ausreichenden Niederschlägen bzw. dem weiteren Witterungsverlauf abhängig sein.

Frankreich

Gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 sorgten für eine größere Herbstaussaat. Insbesondere die Winterweizenflächen wurden ausgedehnt, während die Wintergerstenflächen nach ersten Prognosen um 2 - 3% kleiner sind. Die Witterungsbedingungen im Februar und März 2021 werden darüber entscheiden, ob die französischen Landwirte, wie geplant, ihre Felder mit Sommergerste bestellen oder abwarten und im April mehr Mais drillen. Allerdings ist ebenso festzustellen, dass die französischen Landwirte verstärkt dazu übergehen, in Regionen mit milden Wintern, bereits im Herbst zweizeilige Sommergersten auszusäen. Sollte es doch zu Auswinterungsschäden kommen, besteht im Frühjahr gegebenenfalls die Möglichkeit, erneut Gerste auszusäen. Dies zeigt deutlich, dass die Landwirte, die sich verändernden klimatischen Bedingungen nutzen, um früher auszusäen und damit ihre Erträge zu optimieren.

Nach aktuellen Prognosen wurden in Frankreich im Herbst 2020 bereits ca. 120. - 140.000 ha mit Sommergersten bestellt. Aufgrund der aktuellen Prognose für 2021 würde dies ca. 20% der gesamten Sommergerstenfläche entsprechen.

China soll bereits 2.2 Mio. t Gerste aus der Ernte 2021 für die Lieferperiode Juli - Oktober 2021 gekauft haben. Scheinbar handelt es sich dabei überwiegend um Futtergerste. Daher wird erwartet, dass zur Versorgung der chinesischen Mälzereien auch noch größere Mengen an Braugerste benötigt werden.

Großbritannien

Sehr gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 lassen auf eine Normalisierung der Sommergerstenanbauflächen für die Ernte 2021 schließen. Zudem ist auch in normalen Jahren der Weizenanbau in Großbritannien nicht ausreichend, um den Inlandsbedarf zu decken. Da zum Aussaatzeitpunkt im Herbst 2020 noch kein Handelsabkommen mit der EU bestand, wurde der Anbau von Weizen durch diese politischen Unwägbarkeiten forciert.

Dänemark, Schweden, Finnland

Gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 lassen in Dänemark, Schweden und Finnland keine signifikanten Veränderungen der Sommergerstenanbauflächen erwarten. Interessant für die europäische Mengenbilanz ist vielmehr die Frage, ob und wann der dänische Agrarhandel und die chinesischen Käufer sich über Lieferbedingungen für Gerste einigen und somit zusätzliche Exporte nach China möglich würden.

Tschechische Republik

Hier werden keine wesentlichen Veränderungen bei der Sommergerstenanbaufläche erwartet. Der Witterungsverlauf während der Vegetationsperiode ist entscheidend für den Ertrag.

Afrika

Panafrikanisches Freihandelsabkommen (AfCFTA)

Nachdem 54 der 55 Staaten der afrikanischen Union 2015 das Abkommen unterzeichnet haben und 32 Staaten das Abkommen bislang ratifizierten, ist am 1. Januar 2021 das Panafrikanische Freihandelsabkommen in Kraft getreten. Das Ziel des panafrikanische Freihandelsabkommens ist der freie Waren- und Dienstleistungsverkehr zwischen sämtlichen afrikanischen Staaten. Der IWF prognostiziert in seinem Diskussionspapier von 2019 einen Wohlstandsgewinn für die ca. 1.3 Milliarden Menschen auf dem afrikanischen Kontinent von 4%, eine Steigerung des gesamtafrikanischen Handelsvolumens um 8% und des interafrikanischen Handels um 82%. Darüber hinaus kann die AfCFTA zu einer größeren Unabhängigkeit afrikanischer Produzenten vom Weltmarkt und von Weltmarktpreisen beitragen. (vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 03.09.19). Damit bekommen Mälzerei-Neubauten in Afrika eine zusätzliche Bedeutung.

Argentinien

Die Gerstenernte 2020 in Argentinien ist mit ca. 4 Mio. t deutlich höher ausgefallen als erwartet. Im Gegensatz zur Maisernte, die wesentlich schlechter als prognostiziert ausgefallen ist. Daher ist es noch ungewiss, ob Argentinien mehr Gerste als im Vorjahr exportieren wird.

Australien

Im Jahr 2020 wurde eine Rekordgerstenernte von 13,1 - 13,8 Mio. t eingebracht. Es ist jedoch zu beachten, dass die chinesische Regierung die Strafsteuer auf australische Gerste zu einem Zeitpunkt ausgesprochen hat, zu dem im letzten Jahr bereits ca. 90 % der Gerstenfläche bestellt war. Da die Strafsteuer für 5 Jahre gilt, bleibt abzuwarten, wie die australische Landwirtschaft in diesem Jahr reagieren wird. Ein Rückgang der Gerstenanbaufläche ist nicht auszuschließen.

China

Im Erntejahr 2019/2020 hat China 6,7 Mio. t Gerste importiert und im ersten Halbjahr der Ernte 2020/2021 bereits 7,2 Mio. t. Marktteilnehmer erwarten, dass China insgesamt in dieser Kampagne bis zu 10 Mio. t Gerste importieren könnte. Seitdem China eine Strafsteuer von 80,5% auf australische Gerste eingeführt hat, sind die wichtigsten Lieferländer Frankreich, Ukraine, Kanada und Argentinien. Die Ukraine ist bereits ausverkauft. Argentinien's Exportmengen sind ungewiss und in Kanada hat China

bereits ca. 2 Mio. t Gerste gekauft (in den Vorjahren 1 - 1,5 Mio. t). Somit bleibt die Frage, welche Gerstenmengen kann Frankreich noch liefern bzw. wird es in Zukunft zu einem Abkommen zwischen China und Dänemark kommen.

Aussichten 2021

Gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 haben zu einer „Normalisierung“ der Flächennutzung geführt sowie zu einem Rückgang des Sommergerstenanbaus in Europa. Allerdings hat China die Mengenbilanz bei der Gerste verändert und sich als starker Abnehmer erwiesen. Bisher hat China ca. 2.2 Mio. t Gerste für den Zeitraum Juli – Oktober 2021 in Europa gekauft.

Dies zeigt deutlich, wie sich politische Entscheidungen auf die Handelsströme auswirken und die Verfügbarkeit von Gerste in den einzelnen Märkten sowie die jeweiligen Marktpreise beeinflussen. Es stellt sich die Frage, welche Länder durch Exportrestriktionen oder verstärkte Importe zudem noch die Versorgung ihrer Bevölkerung sicherstellen wollen.

Weltweiter Braugerstenanbau

In der Ernte 2019/20 wurden weltweit ca. 158. Mio. t. Gerste produziert. Die 6 wichtigsten Gerstenproduzenten der Welt waren 2019/20:

Land	Gerstenproduktion 2019 in t	Anteil an der Weltgerstenernte in %
Russland	20.489.088	12,9%
Frankreich	13.565.420	8,5%
Deutschland	11.591.500	7,3%
Kanada	10.382.600	6,5%
Ukraine	9.129.535	5,7%
Australien	8.379.700	5,3%
Top 6	73.537.843	46,3%
Top 20	131.062.894	82,4%
Gesamt	158.979.610	100,0%

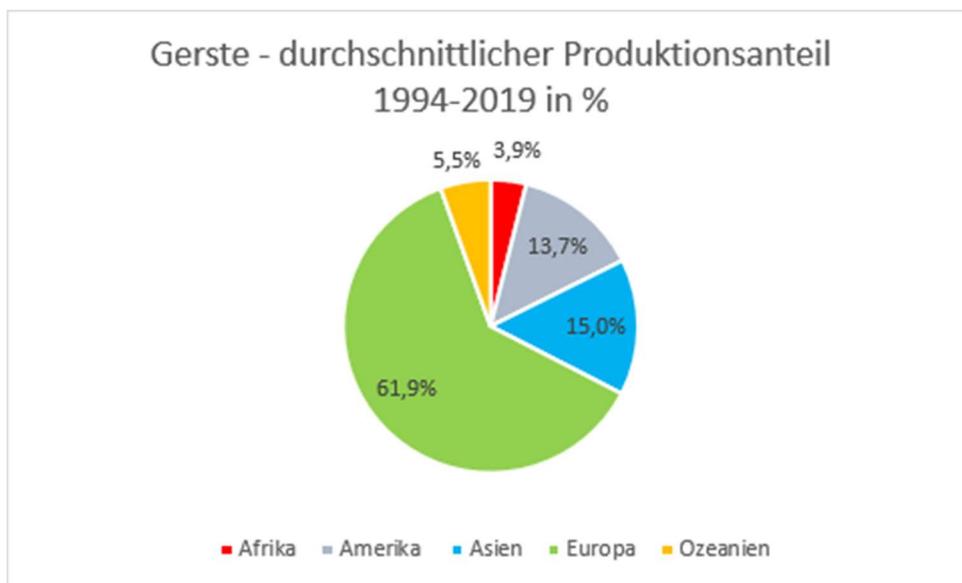
Für die Ernte 2020/21 ist die gleiche Erntemenge prognostiziert. Witterungsbedingt ist es aber zu weltweiten Verschiebungen der Erntemengen gekommen (Australien hat ca. 4 Mio. t und Kanada ca. 1.5 Mio. t mehr geerntet). Dahingegen fällt die für die deutsche Braugerstenversorgung außerordentlich wichtige französische Ernte um 3,0 Mio. t (ca. -23%) kleiner aus.

Diese Verschiebung ist besonders für Deutschland von großer Bedeutung. Zwar gehört Deutschland zu den 6 größten Gerstenproduzenten der Welt, muss jedoch rund 50% seines Braugerstenbedarfs

importieren. Dahingehend ist Frankreich einer der wichtigsten europäischen Braugerstenexporteure und für die Versorgung der deutschen Brau- und Malzindustrie mit Braugerste von besonderer Bedeutung.

Durchschnittlicher Produktionsanteil an der Gerstenproduktion per Kontinent

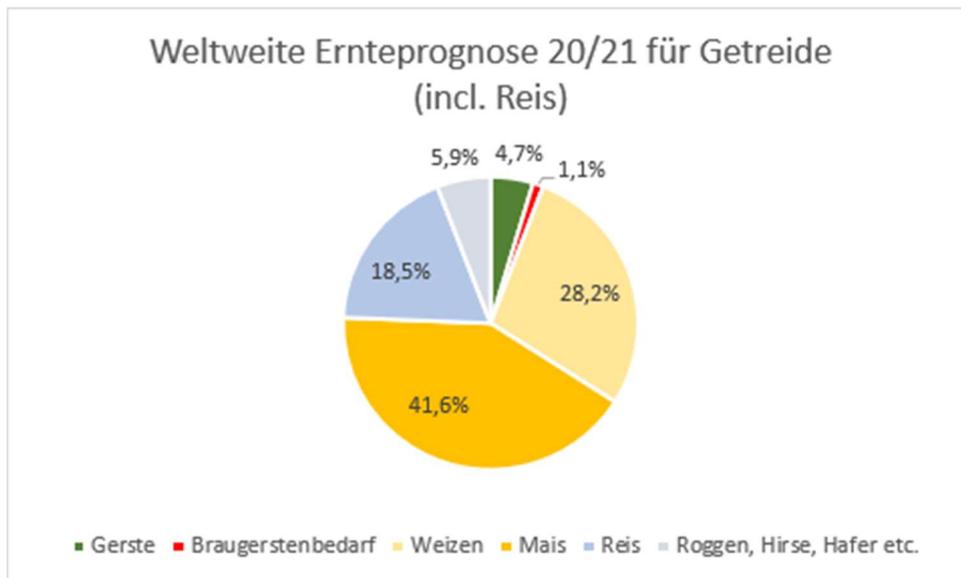
Aus der Darstellung lässt sich deutlich erkennen, dass der europäische Kontinent der wichtigste Gerstenproduzent der Welt ist. Mit Russland, Frankreich, Deutschland und der Ukraine liegen 4 der 6 größten gerstenproduzierenden Länder auf dem europäischen Kontinent.



Quelle: FAOSTAT

Darstellung der 4 wichtigsten Getreidearten Mais, Weizen, Reis und Gerste

Weltweit wird bei den Hauptgetreidesorten eine weltweite Getreideernte im Erntejahr 2020/2021 von 2.720 Mio. t (inclusive Reis) prognostiziert.



Quelle: IGC

Roggen, Hafer, (Sorghum-)Hirse etc. sind zusammengefasst aufgeführt.

Wie dargestellt, werden weltweit ca. 32 Mio. t Braugerste benötigt. Somit fällt der pandemiebedingt geringere Braugerstenbedarf von ca. 1 Mio. t nicht ins Gewicht. Der Minderbedarf wird durch den gestiegenen Futtergerstenbedarf und durch den zunehmenden Einsatz im Cerealien-Bereich (Müsli, Snacks, Backwaren etc.) mehr als kompensiert.

Der nächste Marktbericht wird im Sommer 2021 erscheinen.

Schöne Grüße aus Bamberg

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Peter Hase
Leiter Vertrieb

Postfach 10 69
96001 Bamberg

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 6

Februar 2021

Ernte 2020

Aufgrund einer sehr geringen Preisdifferenz zwischen Brau- und Futtergerste unmittelbar nach Abschluss der Ernte in Europa, wurde weniger Braugerste als üblich separiert. Im weiteren Verlauf der Ernte 2020 stieg die Nachfrage nach Futtergerste und dementsprechend die Futtergerstenpreise massiv an. Während von der Brau- und Malzindustrie nur wenig Nachfrage bestand und die Braugerstenprämie aus Sicht der Landwirtschaft und Agrarhändler zudem unbefriedigend niedrig war, fanden auch bislang separierte aber noch unverkaufte Braugerstenpartien ihren Weg ins Futter. Seit Anfang des Jahres teilen uns immer mehr Erfasser und Agrarhändler in unserem Einzugsgebiet mit, dass sie weitgehend ausverkauft sind. Aus anderen europäischen Gebieten hören wir ähnliches. Die Ukraine ist seit Anfang des Jahres ausverkauft, Russland hat zur Sicherung des Inlandsbedarf Exportsteuern auf Gerste und Weizen eingeführt, Frankreich hat über 2 Mio. t Gerste nach China verkauft, so dass die unverkauften Gerstenbestände bereits Anfang des Jahres ein ungewöhnlich niedriges Niveau in Europa erreicht haben. Aus dieser Sicht bleibt nur zu hoffen, dass eine gute und frühe Sommergerstenernte 2021 die Anschlussversorgung sicherstellen kann.

Herbstaussaat 2020 und Frühjahrsaussaat 2021

Aufgrund der guten Herbstaussaatbedingungen wird 2021 ein Rückgang der Sommergerstenfläche in Europa erwartet.

Geschätzte Flächenentwicklung 2021 in ausgewählten Ländern in ha		
	Ernte 2020	Ernte 2021
Deutschland	367.000	360.000
Frankreich	790.000	650.000
Dänemark/ Schweden/ Finnland	1.301.000	1.300.000
Großbritannien	1.090.000	750.000
Tschechische Republik	212.000	212.000
Gesamt	3.760.000	3.272.000

Differenz	-488.000
Differenz in %	-13,0%

Wie bereits im letzten Jahr werden sowohl die Sommerbraugerstenqualität sowie die Braugerstenprämie über den Separationsgrad entscheiden.

Hohe Preise für Futtergerste im Vergleich zu denen für Braugerste und ein deutlich niedrigeres Qualitätsrisiko bei höheren Erträgen bei Futtergerste haben es für den Landwirt attraktiv gemacht, die neue Ernte bereits jetzt als Futtergerste zu vermarktet. Große Mengen an Gerste der Ernte 2021 wurden bereits verkauft, insbesondere in Frankreich.

Deutschland

Gute Witterungsbedingungen im Herbst 2020 sorgten für gute Aussaatbedingungen und es sind bislang keine größeren Auswinterungsschäden zu verzeichnen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Sommergerstenfläche 2021 gegenüber 2020 nahezu unverändert sein wird. Wie 2018 und 2019 war auch das Jahr 2020 ein Dürrejahr. Die Versorgung der oberen Bodenschichten mit Wasser ist seit dem Herbst 2020 als gut zu bezeichnen. Tiefere Bodenschichten sind weiterhin vielfach zu trocken und somit wird die Ernte 2021 stark von ausreichenden Niederschlägen bzw. dem weiteren Witterungsverlauf abhängig sein.

Frankreich

Gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 sorgten für eine größere Herbstaussaat. Insbesondere die Winterweizenflächen wurden ausgedehnt, während die Wintergerstenflächen nach ersten Prognosen um 2 - 3% kleiner sind. Die Witterungsbedingungen im Februar und März 2021 werden darüber entscheiden, ob die französischen Landwirte, wie geplant, ihre Felder mit Sommergerste bestellen oder abwarten und im April mehr Mais drillen. Allerdings ist ebenso festzustellen, dass die französischen Landwirte verstärkt dazu übergehen, in Regionen mit milden Wintern, bereits im Herbst zweizeilige Sommergersten auszusäen. Sollte es doch zu Auswinterungsschäden kommen, besteht im Frühjahr gegebenenfalls die Möglichkeit, erneut Gerste auszusäen. Dies zeigt deutlich, dass die Landwirte, die sich verändernden klimatischen Bedingungen nutzen, um früher auszusäen und damit ihre Erträge zu optimieren.

Nach aktuellen Prognosen wurden in Frankreich im Herbst 2020 bereits ca. 120. - 140.000 ha mit Sommergersten bestellt. Aufgrund der aktuellen Prognose für 2021 würde dies ca. 20% der gesamten Sommergerstenfläche entsprechen.

China soll bereits 2.2 Mio. t Gerste aus der Ernte 2021 für die Lieferperiode Juli - Oktober 2021 gekauft haben. Scheinbar handelt es sich dabei überwiegend um Futtergerste. Daher wird erwartet, dass zur Versorgung der chinesischen Mälzereien auch noch größere Mengen an Braugerste benötigt werden.

Großbritannien

Sehr gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 lassen auf eine Normalisierung der Sommergerstenanbauflächen für die Ernte 2021 schließen. Zudem ist auch in normalen Jahren der

Weizenanbau in Großbritannien nicht ausreichend, um den Inlandsbedarf zu decken. Da zum Aussaatzeitpunkt im Herbst 2020 noch kein Handelsabkommen mit der EU bestand, wurde der Anbau von Weizen durch diese politischen Unwägbarkeiten forciert.

Dänemark, Schweden, Finnland

Gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 lassen in Dänemark, Schweden und Finnland keine signifikanten Veränderungen der Sommergerstenanbauflächen erwarten. Interessant für die europäische Mengenbilanz ist vielmehr die Frage, ob und wann der dänische Agrarhandel und die chinesischen Käufer sich über Lieferbedingungen für Gerste einigen und somit zusätzliche Exporte nach China möglich würden.

Tschechische Republik

Hier werden keine wesentlichen Veränderungen bei der Sommergerstenanbaufläche erwartet. Der Witterungsverlauf während der Vegetationsperiode ist entscheidend für den Ertrag.

Afrika

Panafrikanisches Freihandelsabkommen (AfCFTA)

Nachdem 54 der 55 Staaten der afrikanischen Union 2015 das Abkommen unterzeichnet haben und 32 Staaten das Abkommen bislang ratifizierten, ist am 1. Januar 2021 das Panafrikanische Freihandelsabkommen in Kraft getreten. Das Ziel des panafrikanischen Freihandelsabkommens ist der freie Waren- und Dienstleistungsverkehr zwischen sämtlichen afrikanischen Staaten. Der IWF prognostiziert in seinem Diskussionspapier von 2019 einen Wohlstandsgewinn für die ca. 1.3 Milliarden Menschen auf dem afrikanischen Kontinent von 4%, eine Steigerung des gesamtafrikanischen Handelsvolumens um 8% und des interafrikanischen Handels um 82%. Darüber hinaus kann die AfCFTA zu einer größeren Unabhängigkeit afrikanischer Produzenten vom Weltmarkt und von Weltmarktpreisen beitragen. (vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 03.09.19). Damit bekommen Mälzerei-Neubauten in Afrika eine zusätzliche Bedeutung.

Argentinien

Die Gerstenernte 2020 in Argentinien ist mit ca. 4 Mio. t deutlich höher ausgefallen als erwartet. Im Gegensatz zur Maisernte, die wesentlich schlechter als prognostiziert ausgefallen ist. Daher ist es noch ungewiss, ob Argentinien mehr Gerste als im Vorjahr exportieren wird.

Australien

Im Jahr 2020 wurde eine Rekordgerstenernte von 13,1 - 13,8 Mio. t eingebracht. Es ist jedoch zu beachten, dass die chinesische Regierung die Strafsteuer auf australische Gerste zu einem Zeitpunkt ausgesprochen hat, zu dem im letzten Jahr bereits ca. 90 % der Gerstenfläche bestellt war. Da die Strafsteuer für 5 Jahre gilt, bleibt abzuwarten, wie die australische Landwirtschaft in diesem Jahr reagieren wird. Ein Rückgang der Gerstenanbaufläche ist nicht auszuschließen.

China

Im Erntejahr 2019/2020 hat China 6,7 Mio. t Gerste importiert und im ersten Halbjahr der Ernte 2020/2021 bereits 7,2 Mio. t. Marktteilnehmer erwarten, dass China insgesamt in dieser Kampagne bis zu 10 Mio. t Gerste importieren könnte. Seitdem China eine Strafsteuer von 80,5% auf australische Gerste eingeführt hat, sind die wichtigsten Lieferländer Frankreich, Ukraine, Kanada und Argentinien. Die Ukraine ist bereits ausverkauft. Argentinien's Exportmengen sind ungewiss und in Kanada hat China bereits ca. 2 Mio. t Gerste gekauft (in den Vorjahren 1 - 1,5 Mio. t). Somit bleibt die Frage, welche Gerstenmengen kann Frankreich noch liefern bzw. wird es in Zukunft zu einem Abkommen zwischen China und Dänemark kommen.

Aussichten 2021

Gute Aussaatbedingungen im Herbst 2020 haben zu einer „Normalisierung“ der Flächennutzung geführt sowie zu einem Rückgang des Sommergerstenanbaus in Europa. Allerdings hat China die Mengenzahlung bei der Gerste verändert und sich als starker Abnehmer erwiesen. Bisher hat China ca. 2.2 Mio. t Gerste für den Zeitraum Juli – Oktober 2021 in Europa gekauft.

Dies zeigt deutlich, wie sich politische Entscheidungen auf die Handelsströme auswirken und die Verfügbarkeit von Gerste in den einzelnen Märkten sowie die jeweiligen Marktpreise beeinflussen. Es stellt sich die Frage, welche Länder durch Exportrestriktionen oder verstärkte Importe zudem noch die Versorgung ihrer Bevölkerung sicherstellen wollen.

Weltweiter Braugerstenanbau

In der Ernte 2019/20 wurden weltweit ca. 158. Mio. t. Gerste produziert. Die 6 wichtigsten Gerstenproduzenten der Welt waren 2019/20:

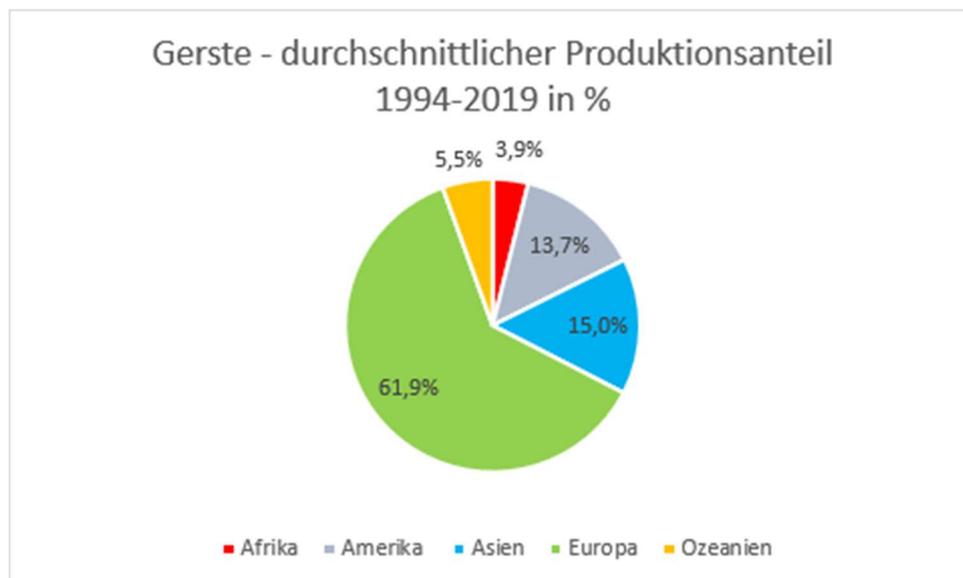
Land	Gerstenproduktion 2019 in t	Anteil an der Weltgerstenernte in %
Russland	20.489.088	12,9%
Frankreich	13.565.420	8,5%
Deutschland	11.591.500	7,3%
Kanada	10.382.600	6,5%
Ukraine	9.129.535	5,7%
Australien	8.379.700	5,3%
Top 6	73.537.843	46,3%
Top 20	131.062.894	82,4%
Gesamt	158.979.610	100,0%

Für die Ernte 2020/21 ist die gleiche Erntemenge prognostiziert. Witterungsbedingt ist es aber zu weltweiten Verschiebungen der Erntemengen gekommen (Australien hat ca. 4 Mio. t und Kanada ca. 1.5 Mio. t mehr geerntet). Dahingegen fällt die für die deutsche Braugerstenversorgung außerordentlich wichtige französische Ernte um 3,0 Mio. t (ca. -23%) kleiner aus.

Diese Verschiebung ist besonders für Deutschland von großer Bedeutung. Zwar gehört Deutschland zu den 6 größten Gerstenproduzenten der Welt, muss jedoch rund 50% seines Braugerstenbedarfs importieren. Dahingehend ist Frankreich einer der wichtigsten europäischen Braugerstenexporteure und für die Versorgung der deutschen Brau- und Malzindustrie mit Braugerste von besonderer Bedeutung.

Durchschnittlicher Produktionsanteil an der Gerstenproduktion per Kontinent

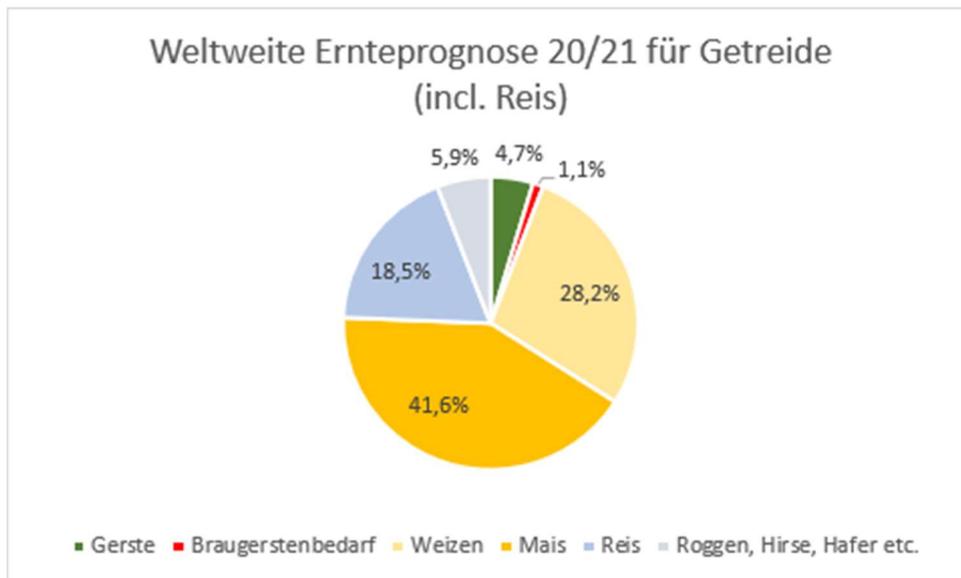
Aus der Darstellung lässt sich deutlich erkennen, dass der europäische Kontinent der wichtigste Gerstenproduzent der Welt ist. Mit Russland, Frankreich, Deutschland und der Ukraine liegen 4 der 6 größten gerstenproduzierenden Länder auf dem europäischen Kontinent.



Quelle: FAOSTAT

Darstellung der 4 wichtigsten Getreidearten Mais, Weizen, Reis und Gerste

Weltweit wird bei den Hauptgetreidesorten eine weltweite Getreideernte im Erntejahr 2020/2021 von 2.720 Mio. t (inclusive Reis) prognostiziert.



Quelle: IGC

Roggen, Hafer, (Sorghum-)Hirse etc. sind zusammengefasst aufgeführt.

Wie dargestellt, werden weltweit ca. 32 Mio. t Braugerste benötigt. Somit fällt der pandemiebedingt geringere Braugerstenbedarf von ca. 1 Mio. t nicht ins Gewicht. Der Minderbedarf wird durch den gestiegenen Futtergerstenbedarf und durch den zunehmenden Einsatz im Cerealien-Bereich (Müsli, Snacks, Backwaren etc.) mehr als kompensiert.

Der nächste Marktbericht wird im Sommer 2021 erscheinen.

Schöne Grüße aus Bamberg

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Peter Hase
Leiter Vertrieb

Postfach 10 69
96001 Bamberg

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

i.A. Peter Hase

Leiter Vertrieb

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser